



## Stiftungsfonds – Nicht den Anschluss verpassen

*Stiftungsfonds müssen sich anpassen, wenn sie weiter für Stiftungen interessant bleiben wollen.*

Annähernd 50 Fonds führen die Bezeichnung „Stiftung“ oder „Stifter“ im Namen, geben damit an, sich diesen Anlegern mit ihren spezifischen Bedürfnissen zu widmen. Aber tun sie das noch?

Eine einfache Rechnung. Das gesamte in Stiftungsfonds investierte Vermögen macht wahrscheinlich um 10 Milliarden Euro aus. Das gesamte Stiftungsvermögen liegt bei deutlich über 100 Milliarden Euro. Auf den ersten Blick scheint das zu passen: Jeder zehnte Euro sonst gut durchmischter Vermögen ist in Stiftungsfonds investiert, oder?

Nein, bei weitem nicht. Ohne dass es genaue Zahlen gibt, versichern einem Sales-Leute der großen Stiftungsfonds, dass in ihren Vehikeln Private die ganz überwiegende Mehrheit bilden. Es gibt viele und immer mehr Anleger, die glauben, dass das, was für Stiftungen gut ist, für sie nicht schlecht sein kann. Und die Fondsindustrie nutzt die Anziehungskraft des Topos „Stiftung“ weidlich aus. Eine konservative, sicherheitsorientierte, mit besonderer Betonung auf Verlustvermeidung

gestrickte Anlage, die an Aktienkursaufschwüngen durchaus partizipieren kann und dabei noch deutlich preiswerter ist als vergleichbare Produkte. Wer will so nicht investiert sein? Und weil nicht wenige Stiftungsfonds nachhaltig orientiert sind, dürfen sich die Privatinvestoren dabei auch noch in dem Gefühl sonnen, Gutes zu tun.

### Tranchen

Welche Bedeutung Privatinvestoren für die Betreiber von Stiftungsfonds haben, wurde zuletzt deutlich, als der Gesetzgeber die Vorab-Besteuerung für Fonds eingeführt hat. Die trifft jetzt auch die eigentlich steuerbefreiten Stiftungen, wenn nicht die gesamte Investorenschaft eines Fonds aus gemeinnützigen, nichtveranlagten Investoren besteht. Viele Stiftungsfonds haben sich bis heute nicht umgestellt und schließen Privatanleger bis heute nicht aus, obwohl die alle anderen Investoren „infizieren“, das heißt deren Befreiung von der Vorauszahlung verhindern. Die Fondsbetreiber begründen das mit dem Hin-

weis auf die unerheblichen Auswirkungen. Tatsächlich macht der Effekt kaum mehr als 0,2 Prozentpunkte des Vermögens in einem Jahr aus. Und, so die Betreiber, Stiftungen könnten sich den Betrag ja individuell vom Finanzamt wiederholen. Aber: Eine 100prozentige Stiftungsorientierung ist das nicht.

### Ausschüttung

Der ideale Stiftungsfonds hat nicht nur eine Stiftungstranche, sondern auch eine an den Bedürfnissen von Stiftungen ausgerichtete Ausschüttungspolitik. Und die soll möglichst stabil sein, aus ordentlichen Erträgen bestehen und ein- oder zweimal im Jahr erfolgen. Unseres Wissens schütten alle Stiftungsfonds aus, aber längst nicht alle puffern ihre ordentlichen Erträge und sorgen damit dafür, dass Stiftungen auch in einem schlechteren Jahr an der Börse immer noch gut den Stiftungszweck erfüllen können. Die Funktion der laufenden Erträge, die ursprünglich von dem 70-

Guten Tag,

in der Physik interessiert man sich für die kleinste Wirkung, in der Wirtschaft häufig für die geringsten Kosten, beim Investieren ist auch der größte Ertrag sehr attraktiv, und soll die Anlage zudem ethisch exzellieren, dann ist die größte positive soziale Wirkung ideal. Eignen sich dafür auch Social Impact Bonds?



*Ihr Elmar Peine*

## MonatsStifter

**Wilhelm und Else  
Heraeus-Stiftung**

dafür, dass sie die deutsche Physik-Meisterschaft ([www.gypt.org](http://www.gypt.org)), deren Finale vom 8.-10. März 2019 ausgetragen wurde, ermöglicht.

[www.we-heraeus-stiftung.de](http://www.we-heraeus-stiftung.de)

$$\frac{\partial L}{\partial q_i} - \frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial \dot{q}_i} = 0$$

Arbeitshilfe zur  
Fondsanlage  
für Stiftungen  
& NPOs

# FondsFibel

für Stiftungen und NPOs – Damit NPOs Fonds verstehen

Wahre Könnner  
erkennt man in  
schwierigem  
Terrain...

[www.fondsfibel.de](http://www.fondsfibel.de)  
powered by stiftungsmarktplatz.eu

## Was das alpine Skifahren und die Fondsanlage gemeinsam haben?

Das erfahren Sie in der FondsFibel für Stiftungen & NPOs. In der Publikation wird eine Auswahl stiftungsgerechter Fonds auf Herz und Nieren geprüft, doch nicht nur das.

Handreichungen, Hintergründe und Hilfestellungen sollen Stiftungen dabei unterstützen, Fonds besser zu verstehen – und vielleicht sogar ein paar passende Fonds zu finden.

Aber lesen UND hören Sie selbst...





Prozent-Anteil an zinstragenden Papieren im Depot übernommen worden ist, wird künftig mehr und mehr von Dividenden geschultert werden müssen. Die Realzinsen, da sind sich Fachleute fast schon einig, werden in absehbarer Zeit nicht mehr auf die Höhen der letzten 30 Jahre ansteigen.

## Zusammensetzung

Diese Erkenntnis müssen viele verarbeiten und umsetzen; die Stiftungen selbst, die ihren Blickfeld in Anlagefragen weiten müssen; die Aufsicht, die sich neuen Anlageformen gegenüber nicht zu schnell verschlossen zeigen sollte; und natürlich die Fondsgesellschaften, die ihr 70/30 Konzept (min. 70% Anleihen/max. 30% Aktien) überdenken und im Sinne der Stiftungen flexibilisieren müssen. Es braucht heute und in Zukunft mehr Anlageklassen und mehr Aktien in Stiftungsfonds. Profis wissen das, aber Wissen und Umsetzen sind verschiedene Dinge.

## Kosten

Überprüfen sollten Anbieter von Stiftungsfonds auch einmal ihre Kosten. Nicht dass die meisten insgesamt zu teuer wären; wir haben die Hürde für eine Empfehlung bei 1,2% an laufenden Kosten (entspricht grob allen Kosten außer Transaktionskosten und Gewinnbeteiligung) gesetzt und da liegen

die meisten Anbieter drunter. Problematisch ist die Gewinnbeteiligung, die bei immer mehr Fonds zugesetzt wird. Grundsätzlich ist gegen eine motivierende Beteiligung nichts zu sagen, wenn die Beteiligung nicht in das eingreift, was die Stiftungen unbedingt brauchen, das heißt in die ersten drei Prozent Rendite. Und die Gewinnbeteiligung darf nicht so hoch sein, dass daraus Fehlanreize für das Management entstehen, indem etwa zu risikoreich angelegt wird, nur weil man den Extrakick erreichen will. Es ist übrigens unseres Wissens auch nicht verboten, die Gewinnbeteiligung so zu fassen, dass sie die ordentlichen Erträge möglichst unangetastet lässt.

## Nachhaltigkeit

Schließlich das Thema Nachhaltigkeit. Die Anbieter fast aller Finanzdienstleistungen überbieten sich momentan darin, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Anlagewahl herauszustreichen. Auch unterstützt vom Gesetzgeber, der seinerseits die nachhaltige Geldanlage fördert, bricht sich hier gerade ein Megathema Bahn. Es wird jetzt unseres Erachtens schnell zu einer Differenzierung kommen, wonach sich ethische von eher ökologischen oder sozialen Anlagestrategien abgrenzen werden. Mit dem allgemeinen Hinweis auf die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte bei der Anlage wird

man dann auch als Stiftungsfonds nicht mehr punkten können. Und es wird möglicherweise nicht mehr lange dauern, bis die Wirksamkeit solcher Investmentfilter – nichts anderes verbirgt sich hinter der Berücksichtigung von Nachhaltigkeit – in Frage gestellt werden wird. Auch darauf werden Stiftungsfonds Antworten brauchen.

## Fazit

Auch wir werden die oben genannten Kriterien stärker in den Kanon der von uns empfohlenen Stiftungsfonds einfließen lassen. Sie, liebe Stiftungen, werden dann hoffentlich noch schneller und besser als bislang über das Angebot, seine Stärken und Schwächen, informiert werden.